

Fuschlsee lebt stark von Red Bull

Der Fuschlsee zehrt von seiner glorreichen touristischen Vergangenheit und vom Red-Bull-Headquarter. Dessen geplante Absiedlung kann aber auch eine Chance bedeuten.



TVB Fuschlsee

S WIRTSCHAFTSAKTOR SEE

FUSCHLSEE. Im Moment können die Gemeinden rund um den Fuschlsee aus dem Vollen schöpfen, allen voran Fuschl am See: Was die Kommunalsteuer-Einnahmen pro Kopf betrifft, liegt die Gemeinde in der Untersuchung zehn österreichischer Seen durch das Consultingunternehmen Hoeffinger Solutions klar voran. „Hier sieht man ganz deutlich den Red-Bull-Effekt“, sagt Lisa Johannsen, gemeinsam mit Stefan Höffinger Autorin der Studie. Doch dieser Effekt wird bald ausbleiben.

Denn der Energydrink-Spezialist plant, sein Headquarter nach Elsbethen am Stadtrand Salzburgs zu verlegen und hat dazu die Liegenschaft der ehemaligen Rainerkaserne gekauft. Dass ein ähnlich kommunalsteuerträchtiger Nachnutzer für das Areal in

Mit Ausnahme von Red Bull gibt es fast nur touristische Betriebe, etwa das **Schloss Fuschl**

Fuschl gefunden wird, ist Johannsen zufolge unwahrscheinlich. Überlegt wird, den Standort als eine Art Corporate University, für internationale Meetings oder auch als Kunstmuseum zu nutzen.

Für Höffinger kann eine gut durchdachte Nachnutzung auch eine Chance bedeuten: „Das Red-Bull-Headquarter ist natürlich nicht öffentlich zugänglich. Wenn etwas kommt, das eine Strahlkraft nach außen besitzt, ist das für den Tourismus hilfreich.“ Aber auch eine Software-

schmiede anzusiedeln, wäre Höffinger zufolge ideal. Denn außer Red Bull gebe es keine Leitbetriebe in der Region.

Nächtigungen sinken

Touristisch könnte der See durchaus auch neue Anreize brauchen: Zwar habe er „eine glorreiche touristische Vergangenheit“, wie Höffinger sagt, sowie neben dem Fünfsterne-Betrieb Schlosshotel Fuschl auch gute Viersterne-Häuser zu bieten. Doch die Nächtigungszahlen sind rückläufig: Sowohl im Som-

mer- als auch im Winterhalbjahr – das Skigebiet Hintersee/Gaissau liegt in der Nähe – verlor der Fuschlsee in den vergangenen fünf Jahren sieben Prozent. Einer der Gründe: „Man setzt sehr stark auf Golfspieler und Golf ist kein Alleinstellungsmerkmal mehr.“ Höffinger zufolge könnte man etwa versuchen, die Lauf-Community zu gewinnen. Denn Jogger können den See leicht in einer guten Stunde umrunden.

DANIELA FRIEDINGER
daniela.friedinger@wirtschaftsblatt.at

FUSCHLSEE

Angrenzende Gemeinden: Fuschl, Thalgau, Hof bei Salzburg, Plainfeld (Gemeinden im Umkreis von zehn Kilometern berücksichtigt)

Wirtschaftsstandort



Immobilienmanagement



Tourismusmanagement



Infrastrukturmanagement



Umweltmanagement



Erwerbstätige	5648
Grundstückspreis/m ²	258 €
Seegrund/m ²	k.A.
Nächtigungen Sommerhalbjahr 2012	208.813
Nächtigungen Winterhalbjahr 2011/12	85.329

Quellen: Hoeffinger Solutions, Statistik Austria

Fuschlsee

